



Stierischdrucker Abonnementpreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Anfertigungsgebühr für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beilage 1 1/2 Sgr.

Erziehung: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmahl, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 605. Mittags-Ausgabe.

Siebentundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Freitag, den 28. Dezember 1866.

Deutschland.

Berlin, 27. Dezember. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts zu Raumburg, Dr. Friedrich Eberhard Albert v. Koenen und dem Geheimen Regierungsrath Lehmann in Marienwerder den rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Geheimen Regierungsrath Jachmann zu Königsberg in Preußen und dem Kreisgerichts-Rath Velhagen zu Herford den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Ober-Postkasten-Inspektor, Rechnungs-Rath Zimmer zu Frankfurt a. O. und dem evangelischen Pfarrer Czajka zu Landsberg im Kreise Rosenburg in Oberschlesien den rothen Adler-Orden 4. Klasse, dem emeritirten Schullehrer und Cantor Schramm zu Seehausen im Kreise Osterburg den Adler der 4. Klasse des königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Appellationsgerichts-Rathen, Kanzlei-Secretär Vobe zu Raumburg a. S. und dem evangelischen Schullehrer und Organisten Radeck zu Biebrich im Kreise Oplau das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Hauptboisten Wilhelm Senz beim Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) Nr. 2 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen; die außerordentlichen Professoren Dr. Welcker in der medicinischen, und Dr. Dämmker in der philosophischen Facultät der Universität Halle-Wittenberg zu ordentlichen Professoren ernannt; dem Geheimen Staats-Archivar, Archiv-Rath Dr. v. Möhrner in Berlin den Charakter als Geheimer Archiv-Rath; sowie dem Landrentmeister, Rechnungs-Rath Hermesen zu Aachen den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath verliehen.

Der Privatdocent, Provinzial-Archivar Dr. Grünhagen in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät daselbst ernannt worden.

Der königl. Eisenbahn-Bau-Inspector Adolph Ferdinand Jaebcke zu Berlin ist zum königl. Ober-Betriebs-Inspector ernannt und als solcher bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn angestellt worden. — Dem königl. Eisenbahn-Bau-Inspector Korn zu Berlin ist die Stelle des technischen Commissarius zur Beaufsichtigung der Bau-Ausführung der Ostpreussischen Südbahn, mit dem Wohnsitz zu Königsberg i. Pr., übertragen worden.

Berlin, 27. Dez. [Se. Majestät der König] empfingen heute die Vorträge des Kriegsministers, General der Infanterie von Roon und des Militär-Cabinetts, Oberstleutnant v. Albedyll, Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs in Vertretung des auf wenige Tage beurlaubten Chefs des Militär-Cabinetts, General v. Tresckow, General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs. Die militärischen Meldungen fanden statt und hatte der Feldmarschall Graf v. Wrangel die Ehre in einer Audienz von Sr. Majestät dem Könige empfangen zu werden.

[Bei den königlichen Majestäten] fand vorigen Sonnabend ein größeres Diner statt, welchem Ihre königliche Hoheit der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die Votivgäster von Frankreich und Großbritannien mit ihren Gemahlinnen beiwohnten. — Am Sonntag wohnte Ihre Majestät die Königin dem Gottesdienste in der Garnisonkirche, am ersten Weihnachtstages im Dome und gestern in der St. Johannes-Evangelisten-Kirche bei. — Am Weihnachtstagesabend fand die Gabenbesprechung bei den königlichen Majestäten im Palais statt. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin gaben das Familien-Diner am ersten Feiertage. Gestern speisten die königlichen Majestäten bei der verwitweten Königin in Charlottenburg.

[Bei Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin] dinirte am 24. d. M. Se. Durchlaucht der Prinz Nicolaus von Nassau und fand dann die Besprechung der kronprinzlichen Kinder statt. Die höchsten Herrschaften brachten den heiligen Abend im Palais Ihrer Majestäten zu und wohnten am ersten Weihnachtstages dem Gottesdienste im Dom bei, worauf sich Höchstselben zum Besuch Ihrer Majestät der Königin-Witwe nach Charlottenburg begaben. Das Familien-Diner fand im kronprinzlichen Palais statt. Se. königl. Hoheit der Kronprinz hatte vorher den Major von Winterfeldt und den Oberst von Pape empfangen und empfing gestern den Lieutenant Choruz vom 2. Garde-Regiment zu Fuß. Am zweiten Feiertage Nachmittags war im kronprinzlichen Palais Kinderfest, zu welchem 36 Einladungen ergangen waren. (St.-A.)

● Berlin, 27. Decbr. [Die Dotation. — Die Verleihung der Fahnenbänder. — Die Uebernahme des Thurn- und Taxis'schen Postwesens.] Ueber die schließliche Erledigung der Dotations-Angelegenheit bringen die Blätter mancherlei Angaben; so enthält die heutige Morgennummer der „B. B.-Z.“ die Nachricht, die Vertheilung sei schon erfolgt, bringt auch schon bestimmte Angaben über die für jeden Einzelnen festgesetzte Summe. Bis jetzt ist jedoch noch keine zuverlässige Angabe darüber in die Presse gekommen und alles darüber Gesagte dürfte nur auf Vermuthung beruhen. Zu bestätigen möchte wohl die Nachricht sein, daß es in der Absicht der Krone liege, die Dotation ganz oder theilweise in Landgütern anzulegen und sollen namentlich in der Provinz Posen solche Ankäufe ausgeführt werden, wo viel Material für einen derartigen Bestwechsel vorliegt. — Die Verleihung der Fahnenbänder an die im letzten Feldzuge theilhaftig gewesen Truppen wird in der ganzen Monarchie am 1. Januar stattfinden und bei allen Truppentheilen mit einer kirchlichen Feierlichkeit verbunden sein. Die Angabe, daß eine kirchliche Feier der Art in Potsdam stattfinden werde, ist richtig, es wird daselbst eine Hauptfeier für alle Truppen der Garnison Berlin und Potsdam stattfinden und werden der König, sämtliche Prinzen, die obersten Heerführer, die commandirenden Generale, der Kriegsminister, der Chef des großen Generalstabs, viele andere höhere Offiziere, sämtliche Ritter des Ordens pour le mérite aus der ganzen Monarchie und die Inhaber des Militärverdienstkreuzes anwesend sein. — Die Verhandlungen der preussischen Regierung mit dem Fürsten Maximilian von Thurn und Taxis wegen Ueberlassung des Thurn und Taxis'schen Postwesens an Preußen nahen sich ihrem Schluß. Die Verhältnisse von finanziellem und juridischem Charakter, in Bezug auf die Beamten, die Pensionen u. s. w. sind geklärt und geordnet und es handelt sich nur um die definitive Festsetzung der zu zahlenden Entschädigung. Auch haben die betreffenden Regierungen bereits sämmtlich ihre Zustimmung zu dem Uebergang des Postwesens aus den Händen der Thurn und Taxis'schen Verwaltung in die der preussischen erklärt. Dies gilt auch von dem Theile des Großherzogthums Hessen, der südlich vom Main liegt. Es bleiben in Süddeutschland nur noch 3 selbstständige Postverwaltungen, nämlich in Baiern, Württemberg u. Baden, da auch das fern und abgesondert liegende Hohenzollern eine preussische Postverwaltung erhält. Wegen Ablösung der Thurn- und Taxis'schen Postverwaltung in den hohenzollernschen Fürstenthümern, um sie von Preußen zu übernehmen, hatten früher schon Verhandlungen stattgefunden, die aber, obgleich sie 3 bis 4 Jahre dauerten, zu keinem Resultate führten, weil die finanzielle Frage der Sache abschließend von der Thurn- und Taxis'schen Verwaltung so verunkelt wurde, daß ein genauer Einblick in dieselbe nicht gemacht werden konnte, um die Höhe der Entschädigungssumme genügend bestimmen zu können. Jetzt hat sich die Sache anders gestellt, da von Preußen die Administration der Thurn- und Taxis'schen Postverwaltung übernommen worden war; Preußen gelangte somit zu dem nöthigen Material, um einen genügenden

den Einblick in die Verhältnisse jener Verwaltung haben zu können und demnach eine beiderseitig zufriedenstellende Abfindung festzusetzen. Man hofft, daß es möglich werden wird, dem Landtage noch in dieser Session den mit dem Fürsten Maximilian abzuschließenden Vertrag vorlegen zu können.

[Der Ministerpräsident Graf v. Bismarck] hat sich gestern zur Jagd zunächst nach Warby (Amtsraath Dieze) begeben, wird von dort nach Meisdorf zum Grafen Assenburg gehen und am Sonnabend hierher zurückkehren.

[Der Geheime Ober-Regierungsrath Ribbeck] ist aus Frankfurt a. M. hier angekommen, wird sich jedoch nach dem Feste behufs Fortführung der Verhandlungen über die Grenzregulirung mit Gessen-Darmstadt dorthin zurückbegeben.

[Der Geheime Regierungsrath v. Wolff] im Ministerium des Innern ist nach Erledigung seiner Aufträge in Kurhessen und Nassau auf kurze Zeit hierher zurückgekehrt und wird sich nach Neujahr nach Hannover begeben.

[Die Vereinigung des Postwesens] in Hannover und Schleswig-Holstein mit der preussischen Post-Verwaltung tritt zu Neujahr ein.

[Die norddeutschen Conferenzen.] Der telegr. gemeldete Artikel der ministeriellen „Prov.-Corresp.“ lautet:

Die Beratungen der Bevollmächtigten der norddeutschen Regierungen über den Entwurf der Verfassung des norddeutschen Bundes haben seit dem 15. Dezember ihren regelmäßigen Fortgang gehabt.

Die Bevollmächtigten werden aus den bisherigen Verhandlungen die Ueberzeugung von dem Ernst gewonnen haben, mit welchem die preussische Regierung entschlossen ist, das, was sie zur Befriedigung des gemeinsamen nationalen Bedürfnisses für unerlässlich hält, festen Ganges, wiewohl unter schonender Rücksichtnahme auf die Stellung ihrer Bundesgenossen, durchzuführen.

Die Mitglieder der Conferenzen, welche auf Anlaß des Weihnachtsfestes nach ihrer Heimath gereist sind, dürfen mit weiteren Besichtigungen seitens ihrer Regierungen behufs rascherer Förderung der gemeinsamen Aufgabe hierher zurückkehren. Eine baldige Vereinbarung über den Entwurf der Verfassung ist um so bestimmter in Aussicht zu nehmen, als die Ausschreibung der Wahlen und demnach die Berufung des Reichstages unmittelbar bevorstehen.

Unser Ministerpräsident, Graf v. Bismarck, dessen körperliche und geistige Frische auch bei den Landtagsverhandlungen der letzten Wochen wieder in alter Weise hervorgetreten ist, widmet seine Kraft und Fürsorge mit besonderer Hingebung der Verwirklichung des norddeutschen Bundes, welcher recht eigentlich seine Schöpfung ist.

Die Nachricht, daß der Ministerpräsident in nächster Zeit eine Reise nach dem Süden antreten wolle, ist durchaus grundlos: er beabsichtigt vielmehr sich eine längere Erholung nicht eher zu gönnen, als bis er die Sache des norddeutschen Bundes auch mit dem Reichstage durchgeführt haben wird.

[Die orientalische Frage.] Frankreich, England, Preußen und Italien sollen in Bezug auf die orientalische Frage eine Art von Quadrupelallianz bilden, die auf die gemeinschaftlich anerkannte Nothwendigkeit gegründet ist, um jeden Preis die gegenwärtige Sachlage aufrecht zu halten, mit einem Worte vor dem Ende des Jahres 1867 jede Lösung zu verhindern, damit die Arbeit der Reorganisation und der Befestigung der Veränderungen, die überall in Europa stattfinden, weit genug vorgebracht sei, um die verbündeten Regierungen in den Stand zu setzen, die Sachlage im vollen Besitz ihrer Kräfte zu discutiren.

[Die allgemeine Wehrpflicht.] Der „Bezerger.“ zufolge soll die allgemeine Wehrpflicht im norddeutschen Bunde zwölf, anstatt neunzehn Jahre dauern; vom vollendeten zwanzigsten Jahre an drei Jahre im stehenden Heere, vier Jahre in der Reserve, fünf in der Landwehr. Die pro Mann des Friedenscontingents der Präsidialmacht zustehende Summe soll auf 225, nicht 220 Thaler, im Verfassungsentwurfe festgesetzt sein.

[Die Landwehrmänner in Mainz.] Die schönste Weihnachtsgabe, welche das Christfest in Mainz gebracht hat, ist den Landwehrmännern des 32. Regiments zu Theil geworden, deren Dienstzeit wegen der bekannten Frankfurter Vorfälle und deshalb eingeleiteter Untersuchung auf unbestimmte Zeit verlängert worden war. Wie dem „Fr. Journ.“ aus Mainz geschrieben wird, ist ihnen am 23. Nachmittags eröffnet worden, daß ihnen der König die Rückkehr in die Heimath gestattet hat. Sie wurden am 24. oder 25. in der Anzahl von circa 1100 Mann per Eisenbahn nach Hause gebracht.

Reudsburg, 24. Decbr. [Festung.] Vor einiger Zeit schrieb ich Ihnen, daß ein Ingenieur-Geograph vom Generalstabe mit der Triangulirung der Umgegend Reudsburgs südwärts der Stadt beauftragt sei und man hieraus schliesse, daß die preussische Regierung das frühere Project, Reudsburg zu einem besetzten Waffenplatze umzugestalten, noch nicht aufgegeben habe. Diese Ansicht findet eine weitere Bestätigung in der in diesen Tagen erfolgten Ernennung eines Platz-Ingenieurs für Reudsburg. (S. N.)

Flensburg, 24. Decbr. [Bescheid.] Der sogenannte (dänische) landwirthschaftliche Verein für Flensburg und Umgegend erhielt nach den „Schl. Nachr.“ auf seine Beschwerde gegen den hiesigen Polizeimeister den Bescheid, daß die Regierung freilich entschlossen sei, gegen Deutsche und Dänen gleiche Gerechtigkeit zu üben, aber allen staatsfeindlichen Agitationen mit Nachdruck entgegenzutreten werde.

Hannover, 26. Dezember. [Von den in Minden internirten Hannoveranern] sind wieder in die Heimath entlassen der frühere Brigadier-Oberst v. Balow-Stolle und der Commandeur des ehemaligen Cambridge-Dragoon-Regiments Graf v. Kielmannsegg. Kaufmann Sonntag dagegen ist auf sein Gesuch um Freilassung gegen Caution abschlägig vom General-Gouvernement beschieden worden und hat dagegen Recurs an das Ministerium in Berlin ergriffen. — Das Departement des Innern hat durch General-Rescript alle Obrigkeiten angewiesen, gegen die zum 10. d. M. einberufenen und nicht erschienenen Mannschaften der früheren hannoverschen Armee auf Grund des § 173 der Militär-Erlassinstructio vorzugehen. Das hannoversche Landgendarmarie-Corps, gegenwärtig 10 Offiziere und 445 Mann stark, wird nach preussischem Muster organisiert werden. Da der bisherige Commandeur des Corps sein Amt niedergelegt und von den vor einiger Zeit erfolgten Dienst-suspensionen auch zwei Districtsoffiziere betroffen sind, so sind von der preussischen Gendarmarie zu der hannoverschen transferirt die Majore

v. Zettau und Aler. — Gegen die auf königliche Ordre verfügte Auflösung des Hausministeriums hierseits hat der bisherige Hausminister v. Malortie Protest zur Wahrung der Rechte Königs Georg erhoben. Außer dieser Maßregel ist dem Oberhofmarschallamte das Departement der königlichen Bauten und Gärten abgenommen und dem Finanzdepartement im Generalgouvernement übertragen worden. Herr v. Malortie ist endlich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der General-Ordenscommission benachrichtigt worden, daß er bei Vermeidung ernstlicher Verwickelungen kein Hoheitsrecht, wie es die Vertheilung hannoverscher Orden involvire, mehr auszuüben habe. Außer der hannoverschen Post wird auch das diesseitige Telegraphenwesen von Neujahr ab mit dem preussischen vereinigt werden. (N. Z.)

Göttingen, 22. Dec. [Universität.] Seit Anfang der Woche verweilt hier der Geheime Rath Niehausen aus Berlin, zum Zweck näherer Kenntnisaufnahme von den hiesigen akademischen Verhältnissen, sowie behufs der Anbahnung directerer persönlicher Beziehungen zu den Notabilitäten der Universität, Besichtigung der Universität, der Justitute u. Heute ist Herr Niehausen wieder abgereist.

Dresden, 26. Decbr. [Die Reise des Königs Johann nach Berlin] hat — ich weiß das aus guter Quelle, wenn ich es auch erst jetzt erfahren — ehe sie nach wiederholter Meldung und eben so oft wiederholtem Dementi, in Scene gesetzt wurde, eine förmliche Geschichte gehabt. Man sollte es nicht für möglich halten, welche Mittel in Bewegung gesetzt worden sind, einerseits, sie zu verhindern, andererseits, sie möglichst zu machen — und zwar in einer Form, die möglichst wenig drückend und peinlich für das ohnehin schwergeprüfte Haus Wettin war. Die Verhandlungen darüber sollen bis in gewisse excrete Kreise Ihrer Residenzen hineingeragt haben! Soviel steht jetzt fest, daß König Johann sich plötzlich rasch entschloß, zu großer Genugthuung aller der täglich sich vergrößernden Kreise, die es aufrichtig mit ihm und dem Wohle des Landes meinen und zu schlecht verhehltem Unbehagen derjenigen Goterie, die ihre dirigirenden Spitzen in einigen Familien unserer Aristokratie höheren und höchsten Ranges suchen und finden, Charaktere, die noch sächsischer sein wollen als der Landesheer selbst. Dieses Unbehagen hat sich noch gesteigert, seit man nach der Rückkehr des Königs nach und nach inne geworden, daß diese Reise, falls sie wirklich unternommen, um die preussischen Forderungen durch Bieten und Feilschen herunter zu markten, völlig resultatlos geblieben und der Geschichte nur noch als eine visite de courtoisie et de politesse angehöre. Man erzählt sich in hiesigen unterrichteten Kreisen ganz offen und bestimmt, daß Graf Bismarck, der etwas auffällig, in großer Generalsuniform, zu kurzer Audienz bei dem König Johann erschien, von vornherein jede etwa in andere Gebiete einlenkende Erörterung dadurch abgeschnitten habe, daß er jenem den ehrerbietigsten Dank seiner preussischen Majestät Regierung für das rückhaltlose Eingehen auf die preussischen Forderungen und Vorschläge vermeldete. Wie viel daran wahr, weiß ich nicht; glaublich erscheint es mir jedoch sehr wohl von einem so drahtischen Staatsmann. — Unter allen Umständen hat diese Reise mindestens das Gute, dem großen sächsischen Dürstlopf, in dem der particularistische Brei hier zurecht gestotten wurde, endlich ein Mal den Boden eingeföhren zu haben. Jede der drei diesseitigen Hauptparteien weiß nunmehr genau, was sie zu erwarten, folglich auch, was sie zu thun und zu lassen hat. Am leichtesten in die neue Situation findet sich der große Haufe der „Sachsentreuen“. Alles, was oben geschieht, ist ihm recht; den Muth einer eigenen Meinung zu haben, dafür sind diese Schützlinge des Panurgus zu bornirt und zu faul! (Post.)

Kassel, 24. Dec. [Tagesbericht.] Der „Kass. Ztg.“ zufolge würde die neue Provinz die Regierungsbezirke Kassel und Frankfurt a. M. umfassen, der Sitz des Oberpräsidiums käme alsdann nach Kassel. — Der k. Administrator Präsident v. Müller ist gestern nach Köln gereist. Dem Vernehmen nach wird er über acht Tage wieder zurückgekehrt sein. — Hofmarschall v. Heeringen ist von Berlin wieder zurückgekehrt. Auch Herr v. Carlshausen, der designirte Intendant des k. Hoftheaters, ist von Berlin hier eingetroffen.

München, 25. Dezember. [Der Eintritt des Fürsten von Hohenlohe in das Cabinet] als Minister des Auswärtigen kann heute als völlig gesichert angesehen werden. Freiherr v. d. Pfordten wünscht das Portefeuille nicht länger als bis Neujahr zu behalten. Die Ernennung des Ober-Appellations-Raths v. Luz zum Chef des königl. Privatcabinetts hat mit der Portefeuille-Angelegenheit nicht unmittelbar zu schaffen. Borerst hat sich Hohenlohe in's Salzburgerische begeben, um in Aufsehe das Weihnachtstfest bei seiner Familie zu verleben. Hierauf erhellt, daß es mit der Lösung der Ministerkrise keine dringende Eile hat. Möglich ist es immer, daß die aller Erwartung widersprechende Befehung des leitenden Amtes im Cabinetts-Secretariat den Minister doch noch bestimmt, auf seinem Posten zu verbleiben, wenigstens ist es sicher, daß sein erneutes Entlassungs-Gesuch, in welchem Freiherr v. d. Pfordten den Wunsch, bis zum Schluß des Jahres der Krisis ein Ende gemacht zu sehen, nachdrücklich betont, vom Könige noch nicht angenommen ist. (B. u. P.-Z.)

Wien, 26. Dec. [Die ungarische und die croatische Adresdeputation. — Graf Zellacic und Baron Kuffelic. — Der engere Reichsrath.] Sie wissen bereits, daß weder die kaiserliche Antwort an die Adresdeputation aus Pest noch die an jene aus Agram das geringste Licht auf die Situation geworfen. Was die erstere betrifft, so erfahren wir daraus nur, daß ein neues Rescript, das dritte, auf diese dritte Adresse des ungarischen Landtags in Aussicht steht. Nun, daß Graf Belcredi keine Lust haben würde, „den Faden der Verhandlungen abzubrechen“ und somit unumwunden zu bekennen, wie er — indem er Februarpatent und Octoberdiplom über Bord warf, Perpetua und unsere Stellung in Deutschland preisgegeben — auch nicht den kleinsten Erfolg in Ungarn davongetragen, verstand sich ohnehin von selbst. Da also Baron Beust, wohl oder übel, mithalten muß, so wird die Geschichte von den süblynnischen Blättern noch ein Stück weiter spielen. Das dritte Rescript wird von den Rechten des Gesamtstaates und der Erblande noch mehr preisgegeben, als das November-Rescript, das schon die Monarchie in Fegen zerrissen hat — und die Magyaren werden genau dasselbe in ihrer vierten Adresse begehren, was sie in ihrer ersten verlangt haben. Wie lange dies harmlose Spiel fortdauern soll, kann ich Ihnen nicht sagen; dagegen können Sie es in jeder Nürnberger-Baaren-Handlung unter dem Namen „Nataltractat“ bekommen als artiges Neujahrsgeschenk für politische

Kind und solche, die es werden wollen. Ohne Zweifel werden die weisen Männer, die uns so weit gebracht, wie das schon so die Art der Feudalen in aller Herren Ländern ist...

klageact, nach welcher der Erstere vor das Kriegsgericht geladen wird, um sich wegen offener Verschönerung gegen die Königin zu verantworten. Auch der Leiter des Blattes „Soberania nacional“...

Osmanisches Reich. Konstantinopel, 25. Decbr. Die Chefs der Druzen und Beduinen im Hauran haben die Waffen niedergelegt.

In Sicilien und Klein-Armenien herrscht eine religiöse Bewegung zu Gunsten des Katholicismus.

Breslau, 28. December. [Polizeiliches.] Gestohlen wurde: Heilige-Gesittstrasse 16 1 schwarzer Tuchrod und 1 grünweidener Regenrock...

Verloren wurden: eine grau- und weißgebunte Kaffe-Serviette; eine Rolle Gold, enthaltend 5 Tlr. in Silbergrößen; ein Pelztragen.

Angelommen: Graf Reichenbach, Erb-Land-Jäger-Meister und Ritterquartiermeister, aus Schönwald. Sr. Durchlaucht Fürst v. Sulkowski, aus Schloß Reichen.

Bromberg, 26. December. [Postraub.] Die Inowraclawer Post, die Abends halb 9 Uhr eintrifft, ist gestern erbrochen und um 2980 Thlr. beschlagnahmt worden.

Metereologische Beobachtungen. Der Barometerstand bei 0 Grad. in Barier Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.

Breslau, 27. Dec. 10 U. Ab. 327.33 + 2.4 SW. 3. Bedeckt. 28. Dec. 6 U. Morg. 326.04 + 2.4 SW. 3. Trübe.

Breslau, 28. Dec. [Wasserstand.] D. B. 13 F. 2 B. U. S. - F. 8 F. Cistand.

[Breslauer Börse vom 28. December.] [Schluss-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergeld 80 1/2 bez. Oesterr. Banknoten 77 1/2 bis 5 1/2 bez. Schief. Rentenbriefe 91 1/2 bez.

festgehalten der polizeilichen Commission pr. Schöffel in Silbergrößen. sein mittel ordin. sein mittel ordin.

Wochen, weißer 93-97 88-85 Gertje 58-59 55 50-53 do. gelber 89-92 87 82-85 Hafer 34 33 31-32 Roggen 66 67 65-64 Erbsen 66-70 63 52-58

Looco (Kartoffel-) Spiritus br. 100 Ort. bei 80% Linalles 16 Br., 15% Glr.

Officiell gefahndet: — Str. Weizen. — Str. Roggen. — Str. Hafer. — Str. Rapstuchen. — Str. Rüböl. — Str. Leinol. 30,000 Ort. Spiritus.

Telegraphische Depeschen. Wien, 28. Decbr. Eine Rundmachung der Creditanstalt sagt: Der Verwaltungsrath hat beschlossen, als Abschlagszahlung auf die Dividende von 1866 sieben Gulden per Actie vom 2. Januar anzufangen, verabsorgen zu lassen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. Paris, 27. December, Nachm. 3 Uhr. An heutiger Börse waren die meisten Effecten angeboten.

Paris, 27. Dec., Nachm. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 4%, Portfeuille um 9%, laufende Rechnungen der Privaten um 8%, Guthaben des Schatzes um 14% Mill. Francs.

London, 27. Dec., Nachm. Bankausweis. Notenumlauf 21,933,365 (Abnahme 167,120), Baarvorrath 19,247,859 (Zunahme 432,145), Notenscheine 11,374,575 (Zunahme 775,515) Pfd. St.

Frankfurt a. M., 27. December, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Fest-Ultimo-Regulierung leicht. Schluss-Course. Preussische Kassenscheine 105%. Berliner Wechsel 105%.

Madrid, 20. Decbr. [Ueber die gegen Dozaga erhobene Anklage] schreibt man der „A. Z.“: Man ist sehr begierig zu erfahren, inwieweit das Gerücht von einer eben entdeckten Verschwörung gegen das Leben der Königin begründet ist.

Madrid, 20. Decbr. [Ueber die gegen Dozaga erhobene Anklage] schreibt man der „A. Z.“: Man ist sehr begierig zu erfahren, inwieweit das Gerücht von einer eben entdeckten Verschwörung gegen das Leben der Königin begründet ist.

56%. 1860er Loose 63. 1864er Loose 66%. Badische Loose 51%. Kurhess. Loose 52%. Bayerische Prämien-Anleihe 95%.

Wien, 27. December. [Abendbörse.] Creditactien animirt. Creditactien 150. 60. Nordbahn 153. 80. 1860er Loose 81. 65. 1861er Loose 73. 60.

Hamburg, 27. Decbr., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Fonds animirt. Baluten angenehm. Schluss-Course: National-Anleihe 50%.

Breslau, 27. December. [Getreidemarkt] im Allgemeinen fest, aber ruhig. — Weizen auf Termin 1-2 Tlr. höher.

Antwerpen, 27. Dec. Petroleum, raff. Type, weiß, stilles Geschäft, 53 1/2 Frs. pr. 100 Ko.

Liverpool, 27. Dec., Mittags. Baumwolle: 15,000—20,000 Ballen Limfab. Preise steigen. Middling amerikanische 15%.

Berlin, 27. Dec. Der überaus günstigen Stimmung entspricht der Umfang des Verkehrs nur in bescheidenem Maße.

Berliner Börse vom 27. December 1866. Fonds- und Gold-Course. Staats-Anl. von 1859 5 103 1/2 Bz.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course' and 'Eisenbahn-Actien'. Lists various bonds and stocks with prices and terms.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Preuss. Staats-Anl.', 'Badische Loose', etc.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Kur. u. Neumark.', 'Pommersche.', etc.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Oesterr. Metallloose', 'Holl. Anl.', etc.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Holl. Anl.', 'Poln. Anl.', etc.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Kurhess. Loose', 'Badische Loose', etc.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Holl. Anl.', 'Poln. Anl.', etc.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Kurhess. Loose', 'Badische Loose', etc.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Holl. Anl.', 'Poln. Anl.', etc.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Kurhess. Loose', 'Badische Loose', etc.

Table with columns for 'Fonds- und Gold-Course'. Lists items like 'Holl. Anl.', 'Poln. Anl.', etc.

Farbige Tuche für Militäre, Post- und Polizei-Beamte, Viehen, acht Commis-Lieferungs-Tuch bei [9914] Durra & Morgenstern, Tuchhandlung, Blücherplatz 5, erste Etage, „Eingang Herrenstraße“.